

# Das Fachberater-Thema im Juni

## Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

im Mai habe ich Ihre Aufmerksamkeit auf unsere Gartenvögel gelenkt und möchte darauf noch einmal zurückkommen. Welche der gefiederten Freunde haben Sie während der **Stunde der Gartenvögel** entdeckt? An meiner Futterstelle waren es Stare, Kohl- und Blaumeisen, Haussperlinge, Girlitz, Amseln und sogar ein Buntspecht. Eine Futterstelle im Mai werden sich manche von Ihnen fragen. Darauf meine klare Antwort – ja!

Generationen von „Vogelliehabern“ und „Naturschützern“ haben in der Vergangenheit über Sinn und Zweck der Vogelfütterung im Winter und überhaupt intensiv und kontrovers diskutiert. Es fällt jedoch auf, dass selbst über die Auswirkungen der Winterfütterung auf die Vogelwelt – wenn überhaupt – wenig zuverlässige, wissenschaftliche Studien vorliegen. Fest steht aber, dass die natürlichen Lebensräume und damit auch Nahrungsgrundlagen unserer Singvögel schwinden. Die sogenannte Ganzjahresfütterung kann in unseren Kleingärten dafür einen Ausgleich schaffen und wird zunehmend auch von früheren Skeptikern akzeptiert. Großbritannien ist seit Jahren Vorreiter auf diesem Gebiet. Für eine dauerhafte Ansiedlung von Vögeln im Garten muss es nicht nur genug Futter, sondern auch genügend und geeignete Nistmöglichkeiten geben.

Drei Buch-Tipps von mir zum Thema: **„Gartenvögel – Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür“**, **„Nisthilfen für Vögel“** (AULA-Verlag) und **„Vögel füttern – aber richtig“** (KOSMOS).

**Übrigens:** Der Mai war ja wirklich kein Wonne-Monat – Möhren können Sie noch bis Mitte Juni säen und nicht nur orangefarbene. Probieren Sie doch einmal das Saatband mit der „Harlekin-Mischung“ (rot-weiß-gelb-violett).

Ihr Fachberater Edgar Weber

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: [fachberater@kgv-am-stadtpark.de](mailto:fachberater@kgv-am-stadtpark.de)



Meine  
Buchempfehlungen.

Abbildungen:

AULA-Verlag GmbH,

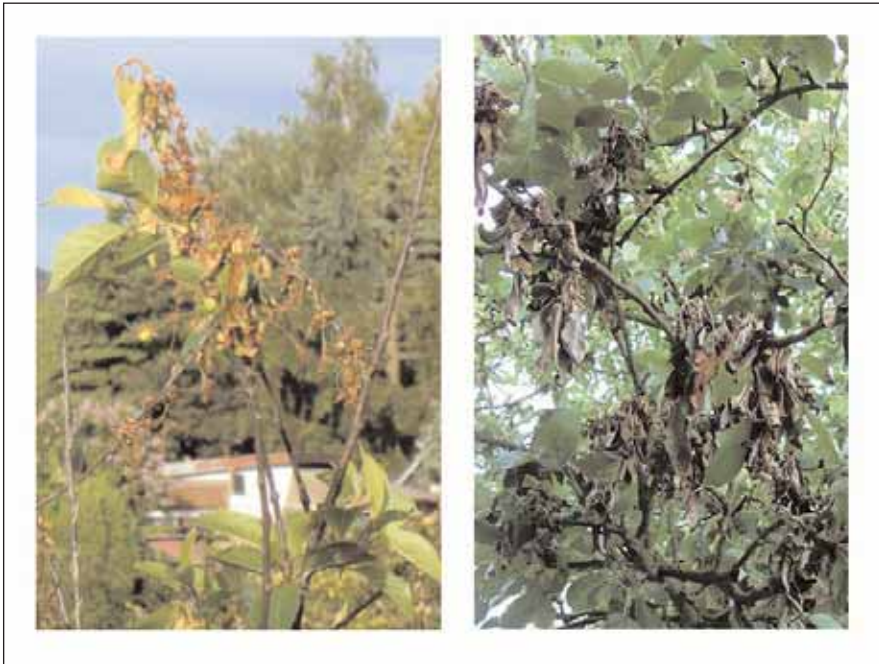
Franckh-Kosmos

Verlags-GmbH & Co. KG

Quelle: <http://www.kgv-am-stadtpark.de/?p=fachberater>

### Das aktuelle Schadbild

Die sogenannte Moniliakrankheit wird von einem Pilz verursacht, der in diesem Frühjahr aufgrund der feuchten Witterung während der Blüte gute Entwicklungsbedingungen vorfand. Die „Bekämpfung“ ist in diesem Stadium nur noch durch mechanische Maßnahmen möglich – Rückschnitt der erkrankten Triebe mindestens 20 Zentimeter ins gesunde Holz. Bei der Sauerkirsche kann das unmittelbar nach der Ernte geschehen aber auch wie beim Apfel während der Vegetationsruhe bis Austriebsbeginn.



**Monilia-Spitzendürre an einer Sauerkirsche (links) und Monilia-Triebinfektion beim Apfel (rechts).**  
Fotos: Edgar Weber